



14. April 2023

Ansprechpartner: Bürgermeister Jochen Bidlingmaier

Aus dem Gemeinderat

Rede zur Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2023

Bürgermeister Jochen Bidlingmaier hält vor dem Gremium seine Rede zur Einbringung des Haushaltes:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, auf die „große Politik“ werde ich heute in meiner Haushaltsrede gar nicht eingehen, zumindest nicht eingangs.

Der Landkreis hat sich vor wenigen Jahren einen Slogan zugelegt, der immer mit überraschend beginnt: überraschend innovativ, überraschend besser.

Überraschend war der Haushaltsplanentwurf meines Kämmers für mich auch, wenn ich ehrlich bin. Überraschend zeitig fertiggestellt. Die Zahlen sind so druckfrisch, dass der Druck noch nicht fertig ist. Und ich nehme noch eins vorneweg. Der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2023 ist überraschend gut!

Hierzu muss ich zunächst den Blick in die Vergangenheit richten, da Ihnen die Rechnungsergebnisse und Zahlen ja ebenfalls noch nicht vorliegen: Das Jahr 2021 war für uns ein Katastrophenjahr! Wir haben mit einem Ergebnisdefizit von -1,7 Mio. Euro kalkuliert. Tatsächlich landen wir bei einem niedrigen 5-stelligen Minusbetrag. Dennoch war die Steuerkraftsumme im Jahr 2021 hundsmiserabel mit 5,3 Mio. Euro. Pro Kopf gerechnet liegen wir damit im Landkreis-Ranking auf dem 38. Platz.

Eine Verbesserung ergab sich im vergangenen Jahr: das kalkulierte Defizit unseres Ergebnisses lag bei rund -100.000 Euro. Das vorläufige Ergebnis beläuft sich auf +1,5 Mio. Euro, was insbesondere auf verbesserte Gewerbesteuererinnahmen und höheren Steuerzuweisungen zurückzuführen ist.

Überraschend erfreulich ist nun auch das prognostizierte Ergebnis für 2023. Hier hoffen wir auf einen Ertrag von 600.000 Euro.

Lassen Sie mich auf die Zahlen in diesem Haushaltsjahr etwas näher eingehen und Ihnen ein paar Kennzahlen mitgeben:

Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf rund 11,2 Mio. Euro.

Größte Einnahmequelle ist der Einkommensteueranteil mit 3,2 Mio. Euro, gefolgt von den Schlüsselzuweisungen, die aufsummiert bei 2,3 Mio. Euro liegen sollten. Das Gewerbesteueraufkommen haben wir mit 1,2 Mio. Euro taxiert.

Auf der Ausgabenseite sind die Personalkosten einsame (negative) Spitze mit 3,4 Mio. Euro. Danach folgt die Kreisumlage mit 1,74 Mio. Euro und die Finanzausgleichsumlage mit 1,2 Mio. Euro.

Da wir also auf der Einnahmenseite mit einem normalen Jahr rechnen, aber die Ausgaben, insbesondere die Umlagezahlungen an den Landkreis und das Land aufgrund des schlechten vorvergangenen Jahres (also 2021) niedrig ausfallen, rettet uns das das Ergebnis für den Haushaltsplan 2023.

An der Stelle muss ich aber gleich Wasser in den Wein schütten: weil 2022 recht gut verlief, wird uns 2024 die Umlagezahlungen also schon wieder auf den Boden der Realität zurückholen und mit deutlich höheren Zahlungen bemerkbar machen.

Wir können uns dennoch glücklich schätzen, dass wir eine nach wie vor gute Liquidität besitzen, die aber unsere Aufsichtsbehörde gar nicht interessiert. Dafür müssen wir zwar seit der jüngsten Vergangenheit kein Verwahrentgelt mehr bezahlen. Im Gegenteil: wir haben Gelder seit langem wieder festverzinslich angelegt.

Weiterhin erfreulich ist, dass wir aufgrund unserer Liquidität auch keine Schulden haben und im Laufe des Jahres kein Darlehen in Anspruch nehmen müssen.

*Mein sehr geehrten Damen und Herren,
Sie als Gemeinderatsmitglieder wissen es, da Sie von mir immer wieder auf die derzeitige Situation hingewiesen werden. Die Städte und Gemeinden werden geplagt mit einer Regulierungswut und einem Vorgabenwahnsinn – kommuniziert wird jedoch eine Verwaltungsvereinfachung. Aber davon sind wir weiter weg denn je! Es wird von Bund und Land Standards gesetzt, die vom letzten Glied des Staatsapparates, also den Kommunen, umgesetzt werden müssen – Stichwort Pflichtaufgaben. Der Spielraum für uns wird somit immer kleiner, ja wir müssen froh sein, dass wir die gesetzlichen Vorgaben noch irgendwie meistern können.*

Der Spagat, zwischen Pflicht und Kür, kann eigentlich nur wegen unserer „selbstgebastelten“ Stelzen und einem immensen Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überhaupt noch gestemmt werden – und aufgrund des wichtigen Rückhalts von Ihnen, werte Damen und Herren des Gemeinderates.

Ich sage es in aller Deutlichkeit: es muss sich bei uns im Denken und in den Standards was verändern. Ansonsten fahren wir den Karren an die Wand. Denn der demografische Wandel holt uns schneller ein, als uns allen lieb ist. So schnell wird ChatGPT gar nicht lernen können.

*Meine sehr geehrten Damen und Herren,
nachdem das Jahr 2023 fast schon ein Quartal alt ist und wir schon fleißig gearbeitet haben, sind manche Haushaltsansätze dem Gemeinderat bereits bestens bekannt. Ich denke da beispielsweise an die Unterhaltungsarbeiten am Kleinspielfeld neben der Albert-Schweitzer-Schule, das Herrichten und Renovieren diverser Wohnungen,*

die Ersatzbeschaffung des Bauhof-Fahrzeugs (kommt voraussichtlich im Mai), den Erschließungsarbeiten im Höfelbett, der Mehrfachbeauftragung für das Rathausumfeld, Schachtdeckelsanierung auf der Bundesstraße und noch vieles weiteres mehr. Das haben wir alles schon in öffentlicher Sitzung behandelt.

Die gestiegenen Energiekosten treffen die privaten Haushalte genauso wie die öffentlichen. Insofern werden wir einen Antrag auf Bundesförderung stellen, um unsere letzten Straßenbeleuchtungen, die kein LED-Licht haben, vollends umzurüsten. Wenn die Förderzusage gegen Herbst kommt, könnte die Umstellung noch in 2023 realistisch sein.

Der Ausbau der erneuerbaren Energie sollte uns in diesem Jahr schwerpunktmäßig noch das eine oder andere Mal beschäftigen. Mir schwebt vor, dass wir eine Untersuchung in Auftrag geben, wo sich bei uns PV-Anlagen rentieren. Beachtet werden sollte auf der einen Seite die direkte Abnahme durch die Nutzer. Prädestiniert ist da zunächst einmal vielleicht das Rathaus (den ganzen Tag laufen die Rechner, Server, tlw. Licht usw.). Auf der anderen Seite sollte aber auch das jeweilige Dach in Augenschein genommen werden. Nicht dass wir eine PV-Anlage aufs Dach bauen und zwei Jahre später wieder abbauen müssen, da eine Sanierung ansteht. Und es sollte auch die Wirtschaftlichkeit betrachtet werden. Evtl. bietet sich das Dach der Schulsporthalle mit der Nähe zur Schule an, da wir hier eine größere zusammenhängende Dachfläche haben. Auch das Thema Speicherung des Stroms wäre mir bei der Untersuchung noch wichtig.

Aber nicht nur für die kommunale Seite möchte ich tätig werden. Mir schwebt auch ein Energietag vor, an dem sich jeder Private informieren kann, wie er seine hohen Energiekosten senken kann und welche Zuschüsse bzw. Fördermöglichkeiten bestehen.

Das im letzten Jahr angestoßene Radkonzept stößt dabei ins selbe Horn. Durch den vermehrten Einsatz von Fahrrädern oder Pedelecs kann natürlich auch der Verbrauch an Benzin oder Diesel reduziert werden und zu Kosteneinsparungen führen. Die weitere Umsetzung des Radkonzeptes ist also für dieses Jahr mit einem Betrag von 40.000 Euro eingepreist.

Bleiben wir in Bewegung. Die Sportgeräte am Waldstadion erfreuen sich großer Beliebtheit. Insofern würden wir gerne unser Sportangebot mit weiteren Sportgeräten erweitern und bitten um entsprechende Bereitstellung der Finanzmittel.

Unsere Feuerwehr wollen wir deutlich verjüngen. Vor allem wollen wir nach der Sommerpause eine Kinderfeuerwehr gründen. Hierfür haben wir bereits die erste Investition getätigt. Den Anhänger haben Sie vorhin bereits in Augenschein nehmen können. Aber die Kameradinnen und Kameraden haben sich bereits informiert und neues Personal gewinnen können. Ich freue mich über dieses tolle Engagement, das wir seitens des Gremiums ausdrücklich begrüßen und unterstützen. Nach der Sommerpause dürfen Kinder ab dem Grundschulalter einmal im Monat an den Übungsdiensten teilnehmen. Wir versprechendes davon, dass wir die Kinder so früh wie möglich an die Jugendfeuerwehr binden. Im Laufe des Jahres werden die Kameraden der Feuerwehr noch die eine oder andere Aktion durchführen, um die Kinder schon mit der notwendigen Spannung zu versehen.

Ein ganz anderes Vorhaben, meine Damen und Herren, ist die Ertüchtigung der Brunnenleitung aus den Hangeswiesen an das Brünnele in der Ortsmitte. Hierfür haben wir vorsorglich einen größeren 5-stelligen Betrag im Haushaltsplan berücksichtigt. Allerdings fehlt uns noch eine Kostenschätzung und Begleitung durch ein IB.

Zum Grundstücksverkehr: Für die weitere Unterbringung von Geflüchteten werden wir weitere Immobilien benötigen. Hierfür haben wir ebenfalls vorsorglich einen Ansatz im Haushalt veranschlagt. Für ein Grundstück im Sanierungsgebiet, welches wir letztes Jahr sichern konnten, schlagen wir die Freimachung vor. Wir werden mit Abschluss der Erschließungsarbeiten die ersten Bauplätze im Neubaugebiet Höfelbett auf den Markt bringen und veräußern.

Ich möchte noch zwei größere Punkte ansprechen:

Wir verhandeln derzeit mit dem Tagesmütterverein zur Einrichtung einer sog. Tiger-Gruppe (Tageseltern in anderen geeigneten Räumen). Es handelt sich um eine private Einrichtung der Kinderbetreuung, welche von zwei Tageseltern betrieben wird und seitens der Gemeinde bezuschusst wird, die unseren kommunalen Einrichtungen gleichgestellt sind. Zwei Tagesmütter haben wir bereits, die hier bis zu neun Kinder betreuen könnten.

Wir suchen derzeit noch geeignete Räumlichkeiten, die die Gemeinde als Mieter belegen kann. Für die Tagesmütter wird die Gemeinde für einen gewissen finanziellen Ausgleich sorgen. Damit würden wir ein wenig Druck aus der angespannten Betreuungssituation nehmen. Aber im Vergleich zu anderen Kommunen können wir den Eltern erfreulicherweise den notwendigen Betreuungsplatz anbieten.

Mein letztes Thema für heute Abend betrifft die Digitalisierung und wird ein wenig umfangreicher. Das Thema der Digitalisierung wird uns auch in den kommenden Jahren immer wieder beschäftigen. Das ist ein Dauerthema, das keine Pflicht für uns darstellt, sondern eine Notwendigkeit ist.

In diesem Jahr wollen wir für unsere beiden Kindertageseinrichtungen eine Kita-App einrichten. Eigentlich stehen wir sogar kurz vor dem Roll-Out. Damit soll die Kommunikation zu den Eltern verbessert werden und es soll unser Personal in den Einrichtungen entlasten, indem beispielsweise Krankmeldungen von Kindern gleich mit der Essenabmeldung verknüpft ist. Die Eltern müssen nur noch einen Knopf drücken und nicht morgens das Belegzeichen am Telefon ertragen bzw. das Freizeichen abwarten. In der Einrichtung kann dann zu einer bestimmten Uhrzeit die Essenliste abgerufen und die korrekte Anzahl beim Essensanbieter bestellt werden. Hierfür erhalten die Einrichtungen auch die notwendigen Tablets.

Die Digitalisierung soll auch am Bauhof fortgesetzt werden. Hier wollen wir aus einem Zwang eine Tugend machen. Aufgrund eines Arbeitsgerichtsurteils müssen wir für den Bauhof eine Zeiterfassung einrichten. Dies werden wir gleich digital erfassen und sukzessive auch den Arbeitseinsatz berücksichtigen, sodass neben der Zeiterfassung auch eine optimierte Kosten-Leistungsrechnung erfolgen kann. Auch der Bauhof wird hierzu mit Tablets ausgestattet werden.

Die Digitalisierung an der Schule hatten wir schon länger auf dem Schirm. Hier werden wir in diesem Jahr die letzten 40 Tablets beschaffen und Whiteboards austauschen.

Um die Kommunikation mit der Bevölkerung zu verbessern, überlegen wir die Einführung einer Bürger-App. Die Mitglieder des VAs werden wir hierüber demnächst informieren. Die Software hat auch den Vorteil, dass wir verschiedene Gruppen definieren können und somit bspw. den Krisenstab informieren könnten, siehe TOP 6 oder Umfragen über die App durchführen.

Und last but not least wollen oder besser müssen wir die Funkmeldeempfänger auf die digitale Alarmierung umrüsten.

Nun gilt es also, den Haushalt für das Jahr 2023 zu verhandeln und seine endgültige Fassung zu beschließen. Ihnen wird er in den nächsten Tagen quasi als Ostergeschenk zugehen – wir werden ihn aber nicht verstecken.

Mein Dank gilt an der Stelle unserem Kämmerer, H. Schaupp, aber auch seiner Stv., Fr. Fernandez und allen Mitarbeiterinnen der Kämmerei.

Ihnen allen danke ich für die Aufmerksamkeit und wünsche uns gute Beratungen in den kommenden Wochen.“

Der Gemeinderat nimmt die Rede zur Einbringung des Haushaltes zustimmend zur Kenntnis.